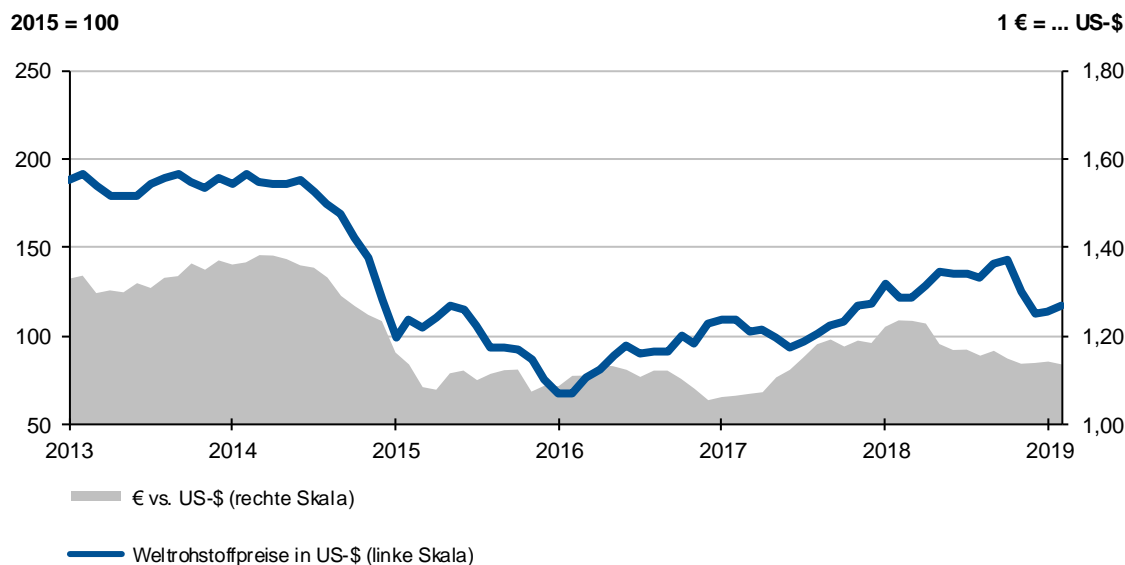


# Rohstoffpreis-Information

## Aktuelle Tendenzen: Preise dürften leicht anziehen

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



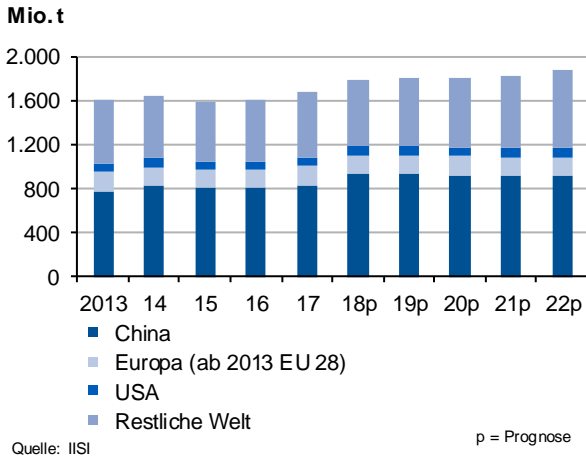
Quellen: HWWI; Deutsche Bundesbank

Die Weltrohstoffpreise zogen auf Dollarbasis im Februar um 3 % an. Infolge des stärkeren US-Dollar stiegen die Preise in Inlandswährung um 3,6 % an. Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir bis Jahresmitte eine Bewegung zwischen 1,10 und 1,14 US-\$/€.

Die folgenden Seiten beschreiben die Entwicklungen für einzelne Rohstoffe. Wir weisen explizit darauf hin, dass es bei metallischen Rohstoffen, abweichenden Legierungen sowie sonstigen Kunststoffsorten zu anderen Preisbewegungen kommen kann. Zudem beobachten wir bei einigen Rohstoffarten größere regionale Preisabweichungen.

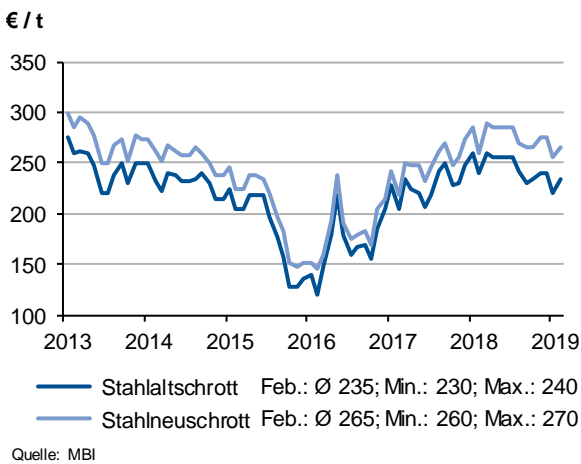
# Stahlpreise

## Weltrohstahlerzeugung



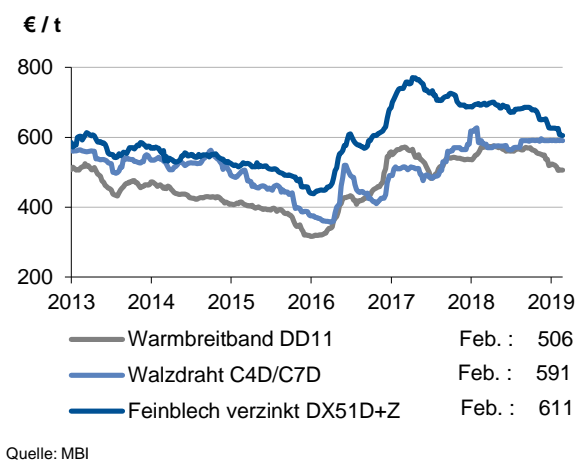
Nachdem die **Weltrohstahlproduktion 2018** um 4,5 % zugelegt hatte, expandierte diese im **Januar 2019** um 1 %. Für das Gesamtjahr sehen wir jedoch nur einen Zuwachs von 0,5 %. Das Produktionsniveau in Europa sank deutlich, während es in Nordamerika kräftig anzog. In der **Türkei** musste zu Jahresanfang infolge der geopolitischen Effekte ein Einbruch von fast einem Fünftel hingenommen werden. Allerdings sehen wir infolge der schon deutlich höheren Rohstoffbezüge im Februar eine Besserung. In **Deutschland** erwarten wir im Gesamtjahr eine Tonnage von rund 43,5 Mio. t. Der **Absatz im Inland** fiel infolge des Austauschs einer Stranggussanlage bei einem Anbieter geringer aus. Nach Beendigung der Arbeiten im Februar sollte das Produktionsniveau wieder anziehen. **Umlenkungen von Lieferungen**, die ursprünglich für den US-Markt bestimmt waren, stellen ein potenzielles Absatzrisiko dar.

## Schrottpreisentwicklung



Im Durchschnitt des **Februars 2019** zogen die Schrottpreise um 5 bis 10 €/t an. Die **türkischen Abnehmer** orderten in der ersten Monathälfte deutlich mehr, was höhere europäische Exportpreise zur Folge hatte und letztendlich auch die höheren Inlandspreise stützte. Einzelne Stahlwerke planen im März temporäre Stillstände von Öfen, was einen geringeren Schrottbedarf impliziert. Allerdings ist auch das Aufkommen bei Neuschrotten aus der Automobilindustrie knapp, Altschrotte fallen jahreszeitlich ebenfalls in geringerem Umfang an. Die **Eisenerz-Spotpreise** zogen um über 10 US-\$/t an. Grund war u. a. der **Dammbruch bei Vale** in Brasilien. Die **brasilianische Regierung** hat Auflagen verkündet, deren Umsetzung bis 2021 geht. Bis Ende April sollten noch leichte Anhebungen der **Schrottpreise** möglich sein.

## Stahlpreisentwicklung



Der Anstieg der **Spotmarktpreise für Eisenerz** frei China von über 10 US-\$ je t dürfte für längere Zeit Bestand haben, da die nun notwendigen **Investitionen** die Förderkosten erhöhen. Die **europäischen Rohstahlpreise** entwickelten sich divergierend: Die Preise für **Warmbreitband** gaben im Durchschnitt um 15 €/t nach. Auch die **Verzinkten Bleche** reduzierten sich trotz des gestiegenen **Zinkpreises** im gleichen Umfang. **Walzdraht** blieb dagegen weitgehend stabil. Bei den **europäischen Stahlpreisen** erwarten wir ein leichtes **Anziehen** im zweiten Quartal 2019. Zum einen stützen kleinere Stillstände die Preise, zum anderen werden auch mittelfristig die höheren Erzpreise durchschlagen. Infolge der **US-Einfuhrzölle auf Stahl** für **ausländische Lieferungen** gehen wir weiter davon, dass Lieferanten versuchen werden, ihre Lieferungen nach Europa auszuweiten. Es besteht unverändert Bedarf für die von der **EU ergriffenen Schutzmaßnahmen**.

# Legierungsmetallpreise: Nickel, Chrom, Molybdän

## Nickelpreisentwicklung

US-\$ / t



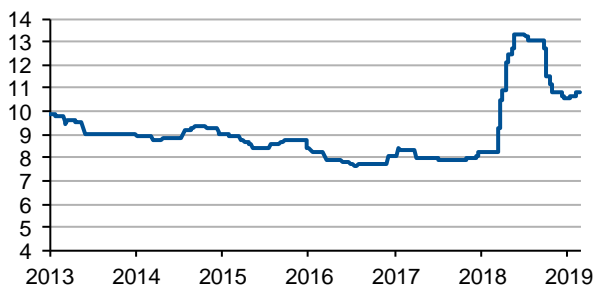
28.02.19: 13.040

Quelle: MBI

Der starke Anstieg der Rostfrei-Produktion im Jahr 2018 dürfte einen **Nickelverbrauchszuwachs** auf 2,35 Mio. t bewirkt haben, welcher 2019 auf 2,45 Mio. t anzieht. Gleichwohl dürfte es zu **Angebotsdefiziten** von 150.000 t (2018) bzw. 50.000 t (2019) kommen. Der Abbau der **Nickel-Lagerbestände an der LME** ist auf knapp 197.000 t Ende Februar 2019 weitergegangen. Zudem befinden sich nur noch 11.000 t an der **SHFE**. Der höhere **Bedarf** resultiert primär aus der Produktion von **rostfreiem Stahl** sowie zukünftig auch aus dem Einsatz in **Nickel-Ionen-Batterien**. Zuletzt belasteten Sorgen um Lieferstörungen bei Vale nach einem Dambruch. Derzeit versucht die brasilianische Regierung, stärkere Sicherheitsmaßnahmen durchzusetzen, die zu temporären Lieferunterbrechungen führen könnten. Wir sehen den **Nickelpreis** bis Ende Juni 2019 in einem Band von 2.500 US-\$ um 13.000 US-\$/t

## Ferrochrompreisentwicklung (99,9% Europa)

US-\$ / kg



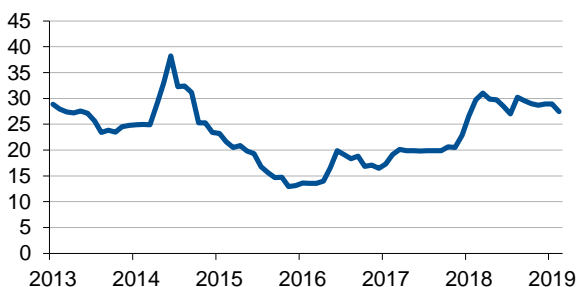
Feb.: 10,80

Quelle: MBI

Im Zuge der Ausweitung der globalen **Rostfrei-Produktion** steigt auch der **Bedarf an Ferrochrom**. Im Gesamtjahr 2018 dürfte es jedoch trotz temporärer Produktionsrückgänge (u. a. in Indien und China) zu einem Überangebot gekommen sein. Auch 2019 könnte es einen erneuten Angebotsüberschuss geben. Für das erste Quartal 2019 wurde der europäische **FeCr-Benchmarkpreis** nochmals niedriger vereinbart: Er sank auf 1,12 US-\$/lb und damit um 10 ct unter das Niveau des Vorquartals. Aktuell existieren Stromversorgungsprobleme in Südafrika, welches für die Hälfte der Chromproduktion steht. Wir prognostizieren für den Ferrochrompreis **bis Mitte 2019** eine **Bewegung um 11,50 US-\$/kg Reinchromgehalt**. Zudem erwarten wir einen höheren Benchmark-Preis für das zweite Quartal 2019, was auch entsprechend auf die damit verbundenen Preise durchschlagen dürfte.

## Ferromolybdänpreisentwicklung

US-\$ / kg



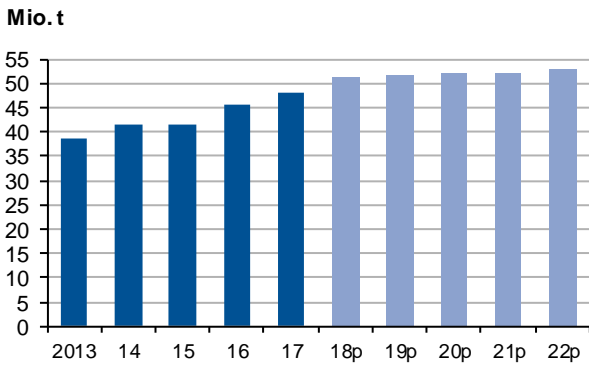
Feb.: 27,4

Quelle: MBI

Das Jahr 2018 hat nach ersten Erhebungen einen weiteren Anstieg der weltweiten **Molybdänproduktion** von rund 3 % gebracht, für 2019 wird ein erneuter Zuwachs gesehen. Allerdings legte auch die globale **Molybdännachfrage** zu. Impulse kamen aus der Rostfrei-Produktion, dem Eisenguss und von Super-Alloys. Zudem zog die **Investitionstätigkeit in der Öl- und Gasexploration**, die ein Sechstel des Verbrauchs abnimmt, an. Derzeit sind keine größeren neuen Minenkapazitäten mit Molybdän als Kuppelprodukt in der Erschließung. Für die nächsten Jahre ist eine eher **knappe Marktversorgung** zu erwarten, die auch neue Minenprojekte notwendig macht. Dies gilt umso mehr, sollte der Markt 2019 mit einem **Angebotsdefizit** schließen. Vorerst sehen wir bis **Ende Juni 2019** den **Ferromolybdänpreis** bei rund 28,50 US-\$/kg mit einer Bandbreite von 5,00 US-\$ je kg.

# Preise Rostfreier Stahl

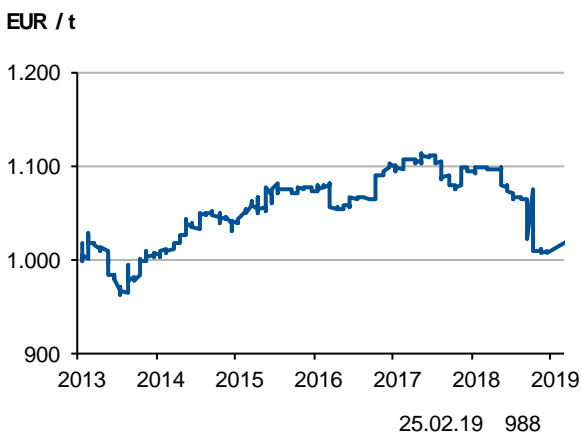
## Produktion Rostfreier Stahl



Quelle: ISSF v = vorläufig p = Prognose

In den ersten drei Quartalen 2018 expandierte die globale Produktion von **rostfreiem Edelstahl um 10 %**. Alle Regionen zeigten Zuwächse: Während der Ausstoß in Europa und den USA nur leicht zulegte, erhöhte China seine Erzeugung um 8,5 %. Vor allem zog das übrige Asien kräftig an. Neue Kapazitäten in Indonesien sind nun im vollen Einsatz und geben entsprechend starke Impulse, wie auch die Wiederbelebung in Russland. Weltweit dürfte 2018 ein **Zuwachs der Produktion auf mindestens 51,5 Mio. t** erfolgt sein. **China** wird seine dominierende Position mit einem Marktanteil von über 50 % weiter ausbauen. Um 2019 weiter zu wachsen, ist China auf die Lieferungen mit indonesischem bzw. philippinischem Nickel Pig Iron angewiesen. Allerdings wird die Erzeugung durch **neue Umweltauflagen** teurer. In **Deutschland** sehen wir nur ein unterdurchschnittliches Produktionswachstum.

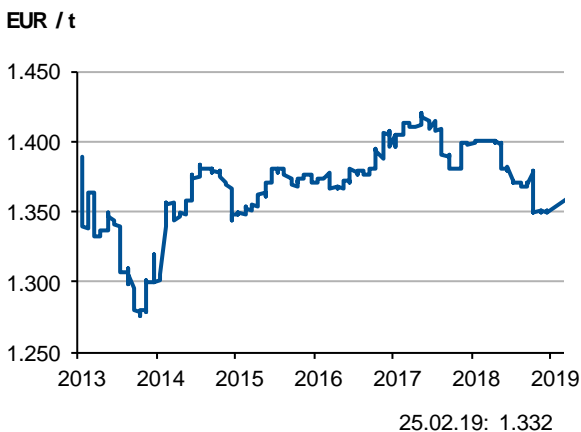
## Preisentwicklung Edelstahl 1.4301



Quelle: MBI

**Rostfreie Edelstähle des Typs 1.4301** bestehen zu rund 10 % aus Nickel und 18 % aus Chrom. Daher bestimmt deren **Preisentwicklung die Preise für diese Güten**. Die höheren Nickelnotierungen wurden zum Teil von dem gesunkenen Ferrochrom-Benchmarkpreis kompensiert und hatten leicht niedrigere **Legierungsmetallzuschläge** zur Folge. Die **Basispreise** gaben im Verlauf des Februar 2019 um 2 % nach. Allerdings dürften diese in den nächsten drei Monaten leicht anziehen und den Rückgang des Februar kompensieren. Bei einer weiter festen Edelstahlnachfrage sehen wir deshalb für die Basispreise von **Flachstahl bis Mitte 2019** eine Preisbewegung um 1.000 € je t. Hinzuzurechnen sind jedoch die Legierungszuschläge, welche im Februar 2019 im Vergleich zum Dezember zwischen 5 und 20 €/t je Sorte niedriger ausfallen.

## Preisentwicklung Edelstahl 1.4401



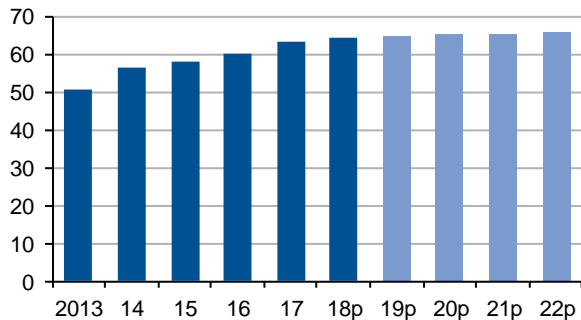
Quelle: MBI

**Edelstähle des Typs 1.4401** enthalten rund 12 % Nickel, 17 % Chrom sowie etwa 2 % Molybdän. Auch hier folgen die Preise der **Entwicklung dieser Legierungsmetalle**. Trotz der zuletzt höheren **Nickelnotierungen** ermäßigten sich ebenfalls die **Legierungszuschläge** aufgrund der niedrigeren **Ferrochrom- und Ferromolybdännotierungen**. Für Lieferungen im März 2019 liegen diese durchschnittlich um rund 35 €/t unter dem Niveau des Dezemberwerts. Die Nachfrage der Güten 1.4401 im Jahr 2019 sollte weiter von der positiven Entwicklung **im Maschinen- und Anlagenbau** profitieren, obwohl im laufenden Jahr der Zuwachs im Vergleich zu 2018 geringer ausfällt. Zudem ist vorerst nicht von einer Eskalation des **Handelskrieges** zwischen den USA und China auszugehen. Für die **Basispreise** sehen wir bis Mitte 2019 bei Warmbreitband ein Preisniveau um 1.400 € je t zuzüglich der **Legierungszuschläge**.

# Aluminiumpreise

## Aluminiumproduktion

Mio. t

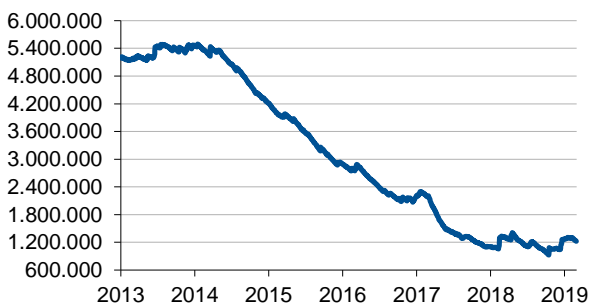


Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

## Aluminium-Lagerbestände

t

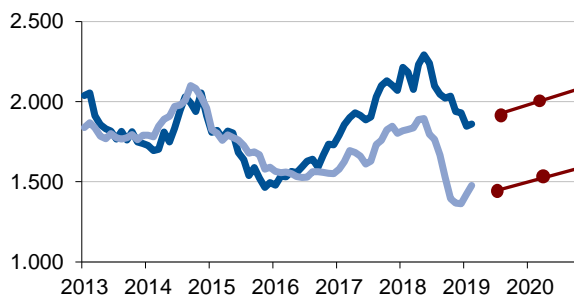


Primäraluminium 28.02.19: 1.219.700 t.  
Aluminium Alloy 28.02.19: 8.780 t.

Quelle: MBI

## Aluminiumpreisentwicklung

US-\$ / t



Primäraluminium 28.02.19: 1.893 (Feb.: Ø 1.860)  
Aluminium Alloy 28.02.19: 1.462 (Feb.: Ø 1.476)

Quelle: MBI

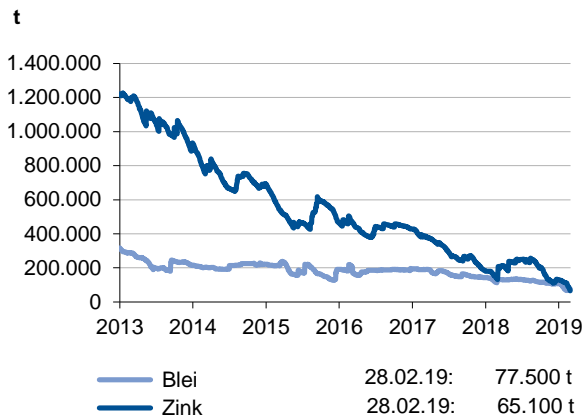
Nachdem die weltweite **Primäraluminiumproduktion** 2018 um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen war, prognostizieren wir für **2019** eine leicht höhere **Erzeugung** von rund 64,8 Mio. t sowie weitere 11 Mio. t Recyclingaluminium. **China** hat im Januar 2019 eine etwas geringere **Produktion** infolge von Abschaltungen um das Chinesische Neujahrsfest ausgewiesen. Im übrigen **Asien** erfolgte ein Anstieg (+1 %). In Europa insgesamt war eine geringere Produktion zu beobachten. In Nordamerika stabilisierte sich die Erzeugung nach Jahren hoher Einbrüche, während sie in Lateinamerika nochmals um ein Viertel geringer ausfiel. Die Aussichten in allen relevanten **Abnehmerbereichen** sind weiter positiv: Der Trend zum Leichtbau in der **Automobilindustrie**, der **Lufffahrtindustrie** sowie die **Baubranche** in **Kontinentaleuropa** sichern weiterhin einen Absatzanstieg.

Die Lagerbestände von Primäraluminium an der **LME** gingen seitwärts: Diese betragen nun 1,22 Mio. t. An der **SHFE** liegen die Bestände nach dem Chinesischen Neujahr bei rund 747.000 t. In den Lagern der **Comex** dagegen befinden sich nur 6.800 t. Damit ist eine **gute Versorgung** gegeben. Die **LME-Bestände an Recyclinglegierungen** machen lediglich 8.800 t aus. Die Vorräte entsprechen unverändert dem **Gesamtverbrauch** (Primär- und Recyclingaluminium) von gut 9 Tagen. Der Aufbau weiterer Kapazitäten für Recyclingaluminium sichert die langfristige Versorgung. Im Verlauf der ersten Jahreshälfte **2019** dürfte sich der Lagerabbau bei Primäraluminium weiter fortsetzen. Die **US-Zölle auf Aluminiumzufuhren** haben das dortige Inlandspreisniveau erhöht, zumal einige Verarbeiter Windfall Profits eingefahren haben.

Nach der hohen Volatilität der **Primäraluminiumpreise** im bisherigen Jahresverlauf 2019 bewirkte die endgültige Aufhebung der **US-Sanktionen** gegenüber dem russischen Produzenten **Rusal** eine Entspannung. Für 2019 zeichnet sich infolge einer stabilen physischen Nachfrage ein **Angebotsdefizit** ab, denn trotz verhaltener Automobilkonjunktur zieht der Aluminiumverbrauch im Pkw an. Die **investive Nachfrage** reduzierte sich kräftig: Die Zahl der Handelskontrakte sank im Verlauf des Februar um 30 %. Bis **Mitte 2019** erwarten wir weiter eine Preisbewegung für **Primäraluminium** um die Marke von 2.100 US-\$ je t in einem Band von  $\pm 300$  US-\$ je t. Die Notierung von **Recyclingaluminium** an der LME dürfte sich dagegen um rund 500 US-\$ je t unter diesen Werten bewegen. Zum Jahresende 2019 sehen wir höhere Notierungen.

# Zink- und Bleipreise

## Zink-/Blei-Lagerbestände



Quelle: MBI

Die **Zink-Lagerbestände** an der **LME** betragen Ende Februar 2019 noch gut 65.000 t. Damit haben sich diese in den letzten drei Monaten fast halbiert. Der Lagerbestand an der **SHFE** erhöhte sich auf 113.000 t, derjenige an der **Comex** liegt unter 3.000 t – somit sind letztere vernachlässigbar. Die Bestände entsprechen dem **Verbrauch** von rund **4,5 Tagen**. Insgesamt ist die Versorgung sehr knapp. Im Jahr 2018 hatte sich ein Angebotsdefizit von über 370.000 t ergeben. Die **Bleivorräte** an der **LME** liegen bei 77.000 t, die Bestände an der **SHFE** machen gut 29.000 t aus. Die Vorräte an der **Comex** sind mit 750 t weiterhin unbedeutend. Das absolute Niveau der Bleivorräte entspricht dem **Verbrauch von gut 3 Tagen**. Damit ist die Versorgungssituation bei Blei sehr eng. Der Markt schloss 2018 mit einem **Defizit** von 100.000 t ab.

## Preisentwicklung Zink



Quelle: MBI

Nach einem kräftigen Schlussquartal stieg die **Zinkminenproduktion 2018** um 2 %. Die Hochlaufphase etlicher **neuer Minenkapazitäten** hatte sich länger als erwartet hingezogen. Für **2019** ist jedoch ein Zuwachs von bis zu 6 % realistisch. Die **Raffinadeproduktion** stagnierte 2018, dürfte im Jahr 2019 aber um rund 2 % zulegen. Der **Verbrauch** lag knapp auf Vorjahresniveau, was vor allem in einem leichten Rückgang in China und der Türkei begründet war, während andere Verbrauchsregionen zulegten. Impulse erhält Zink primär von verzinkten Blechen und der Zinkchemie. 2019 dürfte der globale Bedarf um 3 % anziehen, was mit einem **Angebotsdefizit** von 100.000 t einhergeht. Wir prognostizieren für den **Zinkpreis** bis Mitte 2019 weiter eine Bewegung um eine Marke von 2.800 US-\$/t mit einer Schwankungsbreite von 500 US-\$.

## Preisentwicklung Blei



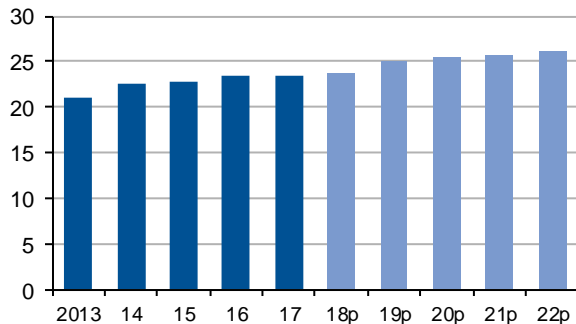
Quelle: MBI

Die **Bleimineralproduktion** sank im Gesamtjahr 2018 um 1,2 %. Heute stammen jedoch 60 % der gesamten Bleiproduktion aus Recyclingmaterial. Die **Raffinadeproduktion** zog 2018 um 0,2 % an: Es wurden 11,64 Mio. t erreicht, 2019 werden es gut 11,8 Mio. t sein. Der **Verbrauch** wuchs 2018 ebenfalls um 0,2 % auf 11,7 Mio. t, wobei die USA und Japan leichte Rückgänge hinnehmen mussten. Dagegen blieb der Einsatz in Europa stabil. Für **2019** erwarten wir einen kleinen **Verbrauchsanstieg auf 11,8 Mio. t**. Neben neuen Anwendungen wie Energiespeicherung bestimmt auch weiter die Nachfrage aus der Batterieproduktion den Bedarf. Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Markt **2019** weitgehend balanciert abschließen wird. Daher sehen wir für den **Bleipreis bis Mitte 2019** eine Bewegung um 2.200 US-\$/t mit einer Bandbreite von 300 US-\$ je Tonne.

# Kupferpreise

## Kupferproduktion

Mio. t



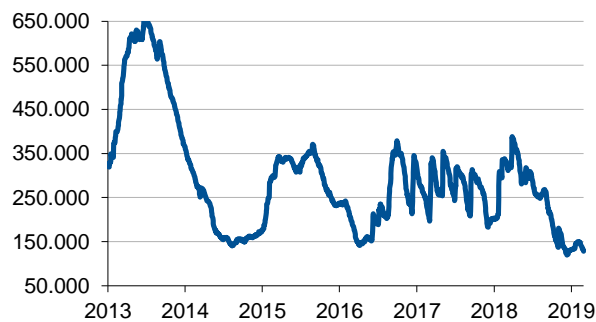
Quelle: Metallstatistik

v = vorläufig

p = Prognose

## Kupfer-Lagerbestände

t

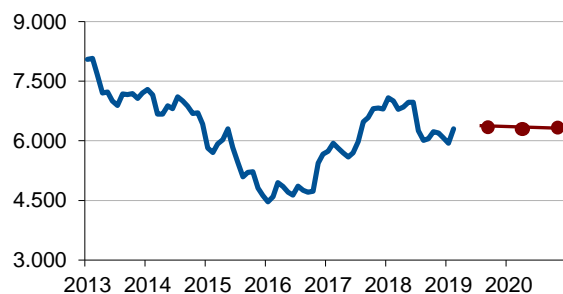


28.02.19: 128.475 t

Quelle: MBI

## Kupferpreisentwicklung

US-\$ / t



28.02.19: 6.536 (Feb.: Ø 6.300)

Quelle: MBI

Die globale **Kupferminenproduktion** stieg bis **Ende November 2018** um 2,4 % an. Die **Kapazitätsauslastung** der Kupferminen erhöhte sich um über 1 %; zudem erfolgte eine Erweiterung der globalen Kapazitäten. Unverändert ist die höhere Erzeugung auf Chile, Indonesien sowie den Kongo zurückzuführen. Die **Raffinadeproduktion** wuchs dagegen geringer (+1,5 %) bei einer nur um 0,5 % höheren Kapazitätsauslastung. Der weltweite **Verbrauch** zog um 2,2 % an. Ein Nachfrageanstieg von 5,5 % in China wurde teilweise durch geringere Verbräuche in anderen Staaten (Taiwan, Südkorea) kompensiert. Insgesamt dürfte der Markt **2018** infolge der schwächer als erwarteten Produktionsentwicklung nun ein erheblich höheres **Angebotsdefizit** aufgewiesen haben (350.000 t), bevor er **2019** wieder ein **geringeres Defizit** erreichen dürfte.

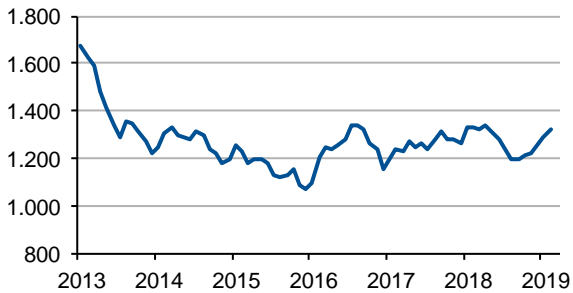
Die **Kupfervorräte** an der **LME** gaben weiter nach: Insgesamt betragen diese Ende Februar 2019 rund 128.000 t. Die Lagerbestände an der **SHFE** erhöhten sich im Umfeld des Chinesischen Neujahrsfest auf nun 227.000 t. Die Bestände der **Comex** reduzierten sich bis Ende Februar 2019 auf unter 57.000 t. Ein Großteil der Volumina dient der Absicherung von **Finanztransaktionen**. Die weltweiten Vorräte **reichen** für den **Bedarf von 6 Tagen**. Falls es nicht erneut zu streikbedingten Produktionsausfällen kommt, sollte sich die Versorgung dank der **Kapazitätserweiterungen** deutlich verbessern. Für deutsche Verarbeiter von Kupferschrott ist der Import aus UK auch nach dem Brexit wichtig: Ein harter Brexit könnte die Vormaterialversorgung erschweren.

Der **Kupferpreis** legte im Verlauf des Februar 2019 um rund 400 US-\$/t zu. Die **physische Nachfrage** dürfte weiter anziehen. Vor allem die Elektronik, die ITK-Branche und die Energieerzeugung weisen **steigenden Bedarf** auf. Die angestrebte Energiewende in Europa treibt zusätzlich die Nachfrage an. Der Trend zur **E-Mobility** und ein vermehrter Elektronikeinsatz im Pkw – etwa für autonomes Fahren und Fahrerassistenzsysteme – induzieren ebenfalls eine höhere Nachfrage. Allerdings erhielt der Markt keine Impulse von der **investiven Nachfrage**: Die Zahl der Handelskontrakte blieb im Februar 2019 stabil. Nachdem der Kupfermarkt schon **2018** ein hohes Angebotsdefizit aufwies, sehen wir **2019** ein weiteres Defizit. Bis **Mitte 2019** erwarten wir ein Preisniveau von 6.600 US-\$/t mit einer Bewegung in einem Band von 500 US-\$ je t um diese Marke.

# Edelmetallpreise: Gold, Silber, Platin, Palladium

## Preisentwicklung Gold

US-\$ / Unze



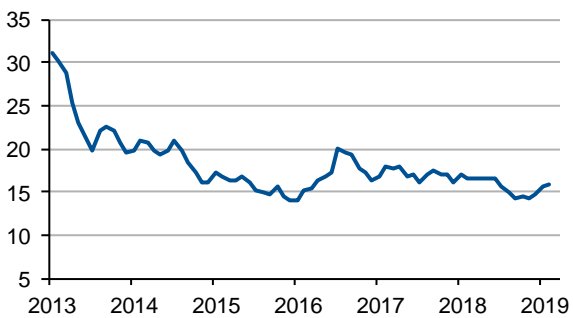
28.02.19: 1.313

Quelle: MBI

Die globale **Goldnachfrage** erhöhte sich im Gesamtjahr 2018 um 4,5 %. Die **Schmucknachfrage** verharrte auf Vorjahresniveau, während die **industrielle Nachfrage** nur um 1 % wuchs. Impulse kamen hier aus der Elektronikindustrie, während der Dentalbedarf weiter sank. Bezogen auf die **investive Nachfrage** wurde den Beständen der **ETF's** (Exchange Traded Funds) um zwei Drittel Gold weniger zurückgeführt, während die Nachfrage nach Barren und Münzen leicht zulegte. Somit resultierte der Anstieg primär aus den **Zentralbankkäufen**. **Angebotsseitig** ist jeweils eine Ausweitung der **Minenproduktion** sowie des **Goldrecyclings** um je 1 % erfolgt. Die geopolitischen Risiken wie Handelskriege, Brexit etc. bewirkten zuletzt einen Preisanstieg und dürften auch die **investive Nachfrage** wieder stimulieren. Wir sehen den **Goldpreis** weiter bis Mitte 2019 um die Marke von 1.300 US-\$/oz. mit einer Bandbreite von 200 US-\$.

## Preisentwicklung Silber

US-\$ / Unze



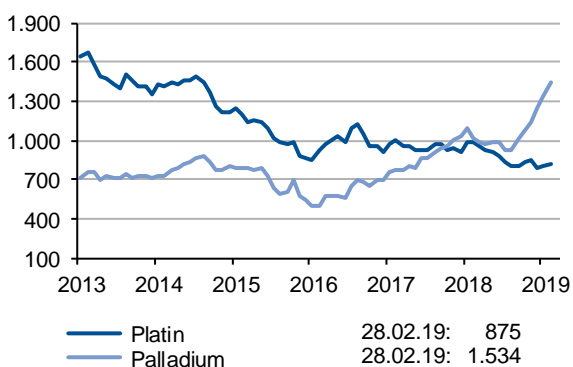
28.02.19: 15,6

Quelle: MBI

Für 2019 wird ein Anstieg der **gesamten physischen Silbernachfrage** von bis zu 2,5 % erwartet. Dieser resultiert primär aus der industriellen Nachfrage (Photovoltaik, Wasseraufbereitung, Elektronik). Für die Schmucknachfrage wird ein Zuwachs primär in Asien gesehen. Auch die Nachfrage nach Barren und Münzen sowie die **investive Nachfrage** der **ETF's** könnte positive Impulse geben. **Angebotsseitig** wird mit einem Rückgang der **Minenproduktion** (um 2 %) sowie einem stabilen Silberrecycling gerechnet. Insgesamt dürfte der Markt jedoch 2019 weitgehend **balanciert** sein. Entscheidend für den **Silberpreis** ist, inwieweit er weiter durch politische Querschüsse getroffen wird. Wir sehen für Silber bis Mitte 2019 eine **Preisbewegung** um rund 16,00 US-\$/oz. mit einem Band von 2,50 US-\$.

## Preisentwicklung Platin/Palladium

US-\$ / Unze



28.02.19: 875  
28.02.19: 1.534

Quelle: MBI

Im Jahr 2018 dürfte es nach ersten Schätzungen zu einem Rückgang der **physischen Platinnachfrage** (**geringerer Bedarf der Automobilindustrie**) von 2 % gekommen sein. Zudem brach die **investive Nachfrage** ein. Es ergab sich ein **Angebotsüberschuss**. Dieser wird trotz anziehender Nachfrage auch für 2019 gesehen, was das Preisniveau drückt. Der **Platinpreis** bewegt sich daher bis Juni 2019 um die Marke von 900 US-\$/oz. in einem Band von  $\pm 200$  US-\$. Bei **Palladium** kam es 2018 erneut zu einem kräftigen **Angebotsdefizit**. Auch für das laufende Jahr wird eine nochmals anziehende **physische Nachfrage** – vor allem aus der Automobilindustrie – gesehen. Sollten auch die investiven Anleger Bestände aufbauen, treibt dies den Preis. Daher erwarten wir bei **Palladium** bis Mitte 2019 eine Bewegung um 1.400 US-\$/oz. in einem Band von  $\pm 350$  US-\$.



# Preise für Öl und Gas

## Brent - Ölpreisentwicklung

US-\$ / Barrel



nachrichtlich: WTI      28.02.19: 66,8  
 28.02.19: 57,2

Quelle: MBI

2018 erfolgte ein Anstieg der **Weltrohölnachfrage** um 1,5 mbd (Million Barrel per Day) auf 98,8 mbd. Im Jahr 2019 wird mit einem Anstieg von gut 1,2 mbd erstmals die Schwelle von 100 mbd überschritten werden. Neben der **Förderausweitung** außerhalb der **OPEC** ergibt sich 2018 ein **Bedarf** für eine **OPEC-Produktion** von 36,7 mbd (davon 5,1 mbd s.g. **NGL-Sorten**). Seit dem zweiten Quartal 2018 ist sanktionsbedingt die Förderung des Iran um 1,2 mbd gesunken. Die OPEC-Konferenz hat im Dezember 2018 eine geringere Förderquote beschlossen, und im Januar 2019 auch erste Erfolge schon erzielt. Die Produktion Venezuelas sinkt weiter rapide. Daher sehen wir den **Rohölpreis** bis Mitte 2019 um 70 US-\$ je Barrel **Brent** schwanken ( $\pm 10$  US-\$). Die amerikanische Referenzsorte WTI liegt um rund 8 US-Dollar je Barrel darunter.

## Lagerbestände Rohöl USA

Tsd. Barrel



Feb.19.: 445.865

Quelle: E.I.A.

Die **Rohölvorräte** in den **USA** überschritten Ende Februar 2019 den Vorjahreswert um rund 5 % und betragen insgesamt 446 Mio. Barrel. Die **übrigen Destillate** liegen mit knapp 138 Mio. Barrel auf, **Benzin** dagegen mit 255 Mio. Barrel gut 1 % über dem Vorjahresniveau. Mitten in der Heizsaison übersteigen die **Propanbestände** im Vergleich zu 2018 den Wert um knapp 20 %. Somit hat sich der Lagerabbau in den USA nicht weiter fortgesetzt. Neben höheren Einfuhren aus Kanada stieg zudem die **US-amerikanische Tagesproduktion von Rohöl** auf einen neuen Rekord von 12 mbd. Die Anzahl der aktiven Bohrlöcher hat sich in den USA stabilisiert. Insgesamt reichen die amerikanischen Bestände für den **Verbrauch von 1 Monat**, was eine sehr gute Versorgung darstellt. Zudem wächst auch die amerikanische Wirtschaft geringer.

## Grenzübergangspreis Gas

Preis in Euro/TJ (ohne Erdgassteuer)



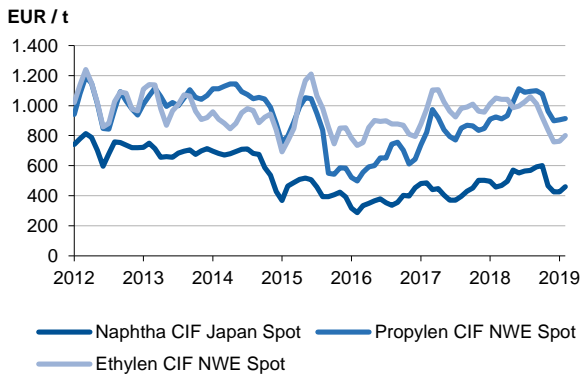
Dez.: 5.630

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Die **US-Gasvorräte** bewegen sich trotz guter Inlandsförderung deutlich unter dem langjährigen Durchschnittswert sowie nochmals unter den schon niedrigen Vorjahresbeständen; dies bietet Preissteigerungspotenzial. Ende Februar 2019 bewegen sich die **Notierungen** im amerikanischen Spotmarkt knapp unter dem Wert von 3 US-\$ je mm btu. Das **deutsche Inlandspreisniveau** wird damit weiter unterschritten. In Deutschland reduzierte sich 2018 die **Inlandsgewinnung** von Erdgas um gut 14 %. Die **Importe** stiegen dagegen um rund 10 % an. Im Dezember 2018 zogen die **Grenzübergangspreise** zwar wieder an, erreichten jedoch noch nicht das Oktoberniveau. Bei festeren **Rohölpreisen** dürfte der Grenzübergangspreis bis Ende Juni 2019 um bis zu 5 % anziehen. Bei einer geopolitischen Eskalation könnte ein höherer Preisanstieg erfolgen.

# Preise von Polymer-Vorprodukten und Kunststoffen

## Entwicklung von Naphtha, Ethylen und Propylen (Europa bzw. Japan)



Quelle: Bloomberg

## Preise von Vorprodukten (Europa bzw. Japan)

Preis*	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19
Rohöl	65.3	56.9	58.7	63.8
Naphtha (Japan)	467	425	425	459
Propylen	963	898	905	914
Ethylen	837	758	762	802
Benzol	566	507	494	530
VCM	523	529	552	573

\* in EUR/t außer Rohöl (OPEC) in USD/bbl  
VCM: Vinylchlorid

Quelle: Bloomberg

## Preise von Polymeren (Europa bzw. Asien)

Preis in Euro/t	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19
HDPE Film	1170	1121	1095	1094
PVC Suspension	960	947	930	920
PET	1411	1243	1186	1213
PP Homopolymer *	1231	1205	1183	1190
Polystyrol (Asien) *	1359	1317	1278	1283

\* in USD/t

Quelle: Bloomberg

Verantwortlich für den Inhalt (abgeschlossen am 5. März 2019):

IKB Deutsche Industriebank AG, Wilhelm-Bötckes-Straße 1, 40474 Düsseldorf  
Dr. Heinz-Jürgen Büchner, Ralf Heidrich

Die in dieser Studie enthaltenen Informationen beruhen auf Quellen, die von der IKB Deutsche Industriebank AG („die IKB“) für zuverlässig erachtet werden. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in der Studie enthaltenen Informationen übernimmt die IKB jedoch keine Gewähr. Die von den Autoren geäußerten Meinungen sind nicht notwendigerweise identisch mit Meinungen der IKB. Die Studie ist weder als Angebot noch als Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers oder eines sonstigen Anlagetitels zu verstehen.

Im Zuge der wieder anziehenden Rohölpreise erhöhten sich auch die Notierungen für **Naphtha**. Derzeit bewegen sich die **Weltmarktpreise** um 500 US-\$/t, was gegenüber dem Jahresbeginn einen Anstieg von 10 % bedeutet. Die asiatische Nachfrage hat kräftig **angezogen**. Sollten sich infolge der Produktionskürzungen der OPEC noch höhere Rohölnotierungen ergeben, dürfte der Naphthapreis in Europa **im zweiten Quartal 2019** sich der 500 €/t-Marke nähern. Der Kontraktpreis für das Folgeprodukt **Ethylen (C2)** dürfte anziehen: Es könnten bis Mitte 2019 50 €/t mehr verlangt werden. Dies gilt auch für **Propylen**. Für die Kontraktpreise (C3) werden **Preiserhöhungen** um 25 €/t verhandelt. Das Angebot soll zudem infolge von Wartungsarbeiten knapper werden.

Bei **Benzol** zieht der **Kontraktpreis** im März 2019 sogar um 61 €/t gegenüber dem Vormonat an. Dieser hat weiteres Aufwärtspotenzial im zweiten Quartal 2019. Auch die **Styrolpreise** folgten der Entwicklung bei Benzol, zudem hier eine festere Nachfrage zu verzeichnen war. Eine Produktionsunterbrechung in Asien könnte die dortigen **Läger** leeren. Dagegen dürfte die chinesische Nachfrage nur leicht wachsen. Insgesamt werden die **Spotmarktpreise für Styrol** im Verlauf des zweiten Quartals nochmals anziehen. Trotz der anziehenden Rohöl- und Vormaterialpreise blieben die **Polymerpreise** dagegen bisher **vergleichsweise stabil**.

Bei **HDPE** sehen wir erste Preisanhebungen infolge einer festeren Nachfrage. Bis Ende des zweiten Quartals 2019 erwarten wir eine Bewegung um das Niveau von 1.150 €/t. Bei **Polypropylen** ist der Markt gut versorgt, der höhere Propylen Kontraktpreis (C3) dürfte jedoch weitgehend durchgereicht werden. Daher gehen wir von Preisen über 1.200 US-\$/t aus. Bei **Polystyrol** zeichnet sich auf einigen Teilmärkten ein knappes Angebot ab. Es sind Preissteigerungen bis zu 50 US-\$/t möglich. Bei **PVC** streben ausländische Anbieter Preisanhebungen bis 950 €/t an. Nach Beendigung der Force Majeure bei Indorama in den Niederlanden ist der Markt bei **PET** gut versorgt. Die Preise haben nur geringes Potenzial nach oben.